

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Kellernummer 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 38.

Donnerstag, den 12. Mai 1910.

3. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 11. Mai 1910.

— Bei der am 9. d. Mts. stattgefundenen Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins wurde beschlossen, am 22. d. Mts. am Liebenbachschießstand das Einschießen der Gewehre zu veranstalten und zwar von 3 1/2 Uhr nachmittags ab. Der Abmarsch erfolgt um 3 Uhr nachmittags vom Marktplatz und können sich nur Vereinsmitglieder am Schießen beteiligen. Ferner wurde ein Zuschuß zur Kaffhäuser-Fahrt aus der Vereinskasse abgelehnt. Sollten sich an der Fahrt doch noch Kameraden, auch nicht Vereinsmitglieder, sowie deren Damen, beteiligen wollen, so können sich selbige beim Kassierer unseres Vereins, Herrn Kameraden Pfeiffer, melden und zwar bis zum 15. d. Mts. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung. Das Fahrgehalt beträgt etwas über 5 Mk. Abfahrt 5.45 Uhr morgens von Melsungen. Ankunft in Melsungen 11.45 Uhr abends. Der Sonderzug mit dieser Preisermäßigung fährt 14 Tage nach Pfingsten, also am 29. Mai. Es hat sich auch ein Landwirt erboten, die sich an der Fahrt beteiligen wollen, des morgens früh unentgeltlich nach Melsungen zu fahren. Vielleicht läßt sich ein anderer Landwirt noch bereden und holt die Teilnehmer von Melsungen unentgeltlich zurück. Man würde dies dann mit Freuden begrüßen.

s — In der Beilage zu Nr. 17 des Regierungs-Amtsblattes vom 27. April 1910 veröffentlicht die Kgl. Reg., Abteilung für Kirchen- und Schulwesen einen Verteilungsplan über die von den einzelnen Schulverbänden des Kreises Melsungen für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1912 zur Volksschullehrer-Witwen- und Waisenkasse zu entrichtenden Beiträge. Hiernach beträgt die Gesamtsumme des aufzubringenden Dienstfeinkommens für die 91 Lehrer des Kreises jährlich 157 300 Mark. Zur Volksschullehrer-Witwen- und Waisenkasse sind an Beiträgen jährlich 3146 Mark zu entrichten. Spangenberg hat zum Dienstfeinkommen der vier hiesigen Lehrer 5700 Mark und zur Witwenkasse 114 Mark jährlich zu zahlen. Die hiesige israelitische Gemeinde muß zum Dienstfeinkommen ihres Lehrers 2500 Mark und als Beitrag zur Witwenkasse 50 Mark jährlich aufbringen.

— Das Artillerie-Reg. Nr. 11 in Cassel begibt sich am 22. Mai in fünf Sonderzügen nach dem Schießplatz Altengraben bei Magdeburg. Die Rückkehr erfolgt am 18. Juni.

* — Die Gültigkeit der Frachtbriefe, die außer Verkehr gesetzt werden sollten, wird durch eine Verfügung des Präsidenten des Reichseisenbahnamtes bis zum 31. Dezember 1911 verlängert.

** — Bei einer Wanderung durch den im Frühlingschmucke prangenden Wald wird jetzt das Auge besonders durch zwei Erscheinungen gefesselt. Im Buchenwalde sehen wir überall aus dichtem Laube heraus zwei tiefgrüne Blättchen hervorleuchten. Es sind junge Buchen. Seit über 20 Jahren hat der Forstmann eine solche Fülle prächtiger Pflanzen nicht gesehen. Er ist darum jetzt darauf bedacht, möglichst viel Pflänzchen heranzuziehen — das zweite, selten gesehene Bild bietet jetzt die in Blüte stehende Heidelbeere. Geradezu von Blüten überflutet sind die einzelnen Stöcke und lassen auf eine gute Ernte hoffen.

* — Seit dem 1. Mai ist in Frankreich die Gewichtseinheit für Briefe des Vereinsverkehrs von 18 Gramm auf 20 Gramm erhöht worden.

* — Vom 1. Juli d. Js. treten einige postalische Neuerungen in Kraft, welche eine Verschleimung des Schalterdienstes bewirken sollen. So wird für die Versendung von Karten und Paketen mit Nachnahme im inneren deutschen Verkehr die Benutzung von Nachnahmearten und Paketadressen mit an-

hängender, vom Absender vorzuschreibender Post-Anweisung zugelassen. Beim Ausfüllen der letzten ist zu beachten, daß der Nachnahmebetrag um den Betrag der Post-Anweisungsgebühr gekürzt werden muß. Die Formulare zu den Nachnahmearten und Nachnahmepaketadressen werden auf hellbraunem Karton hergestellt und von allen Postanstalten zum Preise von 5 Pfg. für 10 Stück verkauft. Auch können sie durch die Privatindustrie hergestellt werden. Musterformulare können von der Post bezogen werden. — Zur Verschleimung des Schalterdienstes wird ferner vom 1. Juli ab Eintieferern von nachzuweisenden Postforderungen das Vorschreiben der Postfeinlieferungsscheine gestattet werden. Die erforderlichen Formulare werden im Schwarzdruck hergestellt und in Blocks zu 100 Stk. kostenfrei durch die Postanstalten geliefert. Weiterhin werden vom genannten Tage an Post-Anweisungen mit anhängendem, vom Publikum vorzuschreibenden Postfeinlieferungsscheine sowohl mit eingedrucktem Wertstempel zu 10 und 20 Pfg., als auch ungestempelt zum seitherigen Preise von 5 Pfg. für 10 Stück ausgegeben. Wer Eintiefererbücher besitzt, benützt natürlich diese in bisheriger Weise weiter. Von den bevorstehenden Neuerungen sollte das Publikum im eigenen Interesse recht bald ausgiebigen Gebrauch machen.

s — **Wörshausen.** Dem pensionierten Eisenbahn-telegraphisten Heinrich Meyer hieselbst wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Biedenkopf. Der Hinterländer Geschichtsverein erläßt einen Aufruf zur Sammlung eines Fonds für Errichtung eines Gedenksteines bei der Philipps-buche bei Simmersbach, wo bekanntlich Philipp der Großmütige bei seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft zuerst wieder hiesigen Boden betrat.

Warburg. Beim Ueberkreuzen der Gleise auf dem Bahnhofe in Kreuzthal wurde der in Warburg stationierte Bahnpostkassierer B. von einer Rangiermaschine erfaßt und überfahren. Dem Unglücklichen wurde ein Arm vollständig abgefahren. Er erlitt außerdem schwere Verletzungen am Kopf. B. wurde nach dem Landkrankenhaus in Siegen gebracht.

Cassel. Am Montag früh zwischen 7 und 8 Uhr ist der Zuchthausgefangene Stotisch aus der Anstalt Wehshelden entwichen. Er hatte den Moment benützt, wo das Tor zur Durchfahrt eines Lastwagens geöffnet war. Er entkam in der Richtung nach Wilhelmshöhe. Die Gendarmeriebehörden der Umgebung sind sofort telephonisch benachrichtigt worden. Stotisch hatte noch 2 Jahre zu verüßen.

— Eine große Krankenträgerübung der hiesigen Sanitätskolonne wurde am Sonntag vormittag auf dem neuen Grezlerplatz bei Waldau abgehalten. Nach der Übung fand felddienstmäßiges Abkochen am Bimaffeuer statt. Alle Anwesenden, 230 an der Zahl, wurden von der bekannten Maggi-Gesellschaft kostenlos gespeist. Es wurde zuerst eine kräftige Bouillon und sodann Erbsen mit Speck verabreicht.

— Am Pfingstsonntag wird auf dem großen Forst ein Aéroplan des deutschen Meistersieglers Hans Grabe-Magdeburg vorgeführt werden und rührige Hände beilen sich, die Vorbereitungen zu diesem Ereignis zu treffen. Die Norddeutsche Flugsportgesellschaft, welche in verschiedenen Städten Schauliegen veranstaltet, wird in unserer, von Fremden so gern besuchten Stadt mit ihrer Tournee beginnen. Schon jetzt macht sich für die Veranstaltung ein reges Interesse geltend und wir sind überzeugt, daß sich hier, ebenso wie in anderen Städten ein voller Erfolg zeigen wird.

Hann.-Münden. Das Parkhaus-Restaurant ist in einer der letzten Nächte abgebrannt. Gegen 2 Uhr brach auf dem Boden Feuer aus, das sich bald dem ganzen Dachstuhl mitteilte. Durch die einstürzenden Decken gerieten auch die übrigen

Stockwerke in Brand, so daß an die Rettung des Hauses nicht zu denken war. Die noch stehenden Mauern sind so beschädigt, daß sie jeden Augenblick mit Einsturz drohen. Wodurch das Feuer entstanden ist, ließ sich noch nicht ermitteln. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Ein Hausierer vom Eichsfelde, der die Landbewohner mit Leinenzug und ähnlichen schönen Sachen beglückte, hatte sein Hauptquartier in dem Gasthof „Zur Hasenbahn“ aufgeschlagen und dort einen größeren Posten Waren liegen. Vor einigen Wochen brannte dieser Gasthof nieder und das Lager ging mit in den Flammen auf. Er verschaffte sich neue Waren und verlegte nun seine Niederlage nach dem Parkhaus. Dieses brannte nun auch nieder und wiederum wurde sein gesamtes Lager durch das Feuer vernichtet.

Netra. In der vergangenen Nacht ist in der im Hause des Apothekers Zimmermann untergebrachten Nebenrendantur der Kreisparafasse zu Schwelge ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben den eisernen Geldschrank aufgebrochen und daraus 2000 Mark in Scheinen und einiges Kleingeld entwendet.

Leinefelde. Im Elektrizitätswerk Ludwighall bei Woltramshausen ereignete sich ein betrieblender Unglücksfall. Der Monteur Lüdtke kam den Drähten zu nahe, wodurch der Strom in seinen Körper geleitet wurde, sodaß der Tod eintrat. Der Körper des jungen Mannes war ganz braun gebrannt.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortschaften
Ebersdorf-Raltenbach und Schnellrode.
Vom Monat März und April 1910.

Geburten:

Am 3. März, Gisela, Franziska, Floira, Tochter des Apothekers Maximilian Woelm in Spangenberg. Am 11. März, Anna, Chatharina, Tochter des Zinnehändlers Konrad Wilhelm Ungersbach. Am 12. März, Julius, Conrad, Sohn des Landwirts Michael Pfeiffer in Schnellrode. Am 19. März, Sophie, Tochter des Packerers Adam Rodt in Spangenberg. Am 28. März, Heinrich, Sohn des Bahnwärters Georg Friedrich Müller. Am 17. April, Dina, Tochter des Metzgergesellen und Fabrikarbeiters Georg Wilhelm Bellmer.

Geschließungen:

Am 19. März, Schneider Christian Wegfarth mit der ledigen Martha Adolph zu Spangenberg.

Sterbefälle:

Am 13. März, Tagelöhner und Berginvalid Michael Kühnborn in Schnellrode, 46 Jahre alt. Am 24. März, Christine Kriemhild in Spangenberg, 75 Jahre alt. Am 27. März, Stiechenhausprinzerin Anna (Gisela) Pfmann, 87 Jahre alt. Am 31. März, Schreinermeisterwitwe Helene Stiehl, 71 Jahre alt. Am 2. April, Wilhelm Peter Pfeiffer, Sohn des Weibhändlers Franz Christian Pfeiffer, 4 Jahre alt. Am 4. April, Karl Martin Böbel, Sohn des Maurers Friedrich Höbel in Ebersdorf, 11 Monate alt. Am 8. April, Bäckergehilfe und Sozialpflichtiger Georg Friedrich Siebold in Spangenberg, 65 Jahre alt. Am 24. April, Landwirt Heinrich Brill in Schnellrode, 77 Jahre alt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Mai. Der 14. ordentliche Berufsgenossenschaftstag wurde heute unter starker Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands eröffnet.

Paris, 10. Mai. Gestern Abend erfolgte gegen 6 Uhr ein heftiger Erdstoß, der einige Sekunden anhielt. In Lambets und im Grubenwerk von Sainte Reparade entstand eine Panik, die aber keine schlimmen Folgen hatte.

London, 10. Mai. In Jarro ist heute nachmittags das Schlachtschiff „Derkules“, das zehnte englische Schlachtschiff vom Dreadnought-Typ, vom Stapel gelaufen.

Wetterbericht.

Am 12. Mai: Teilweise aufheiterndes, zeitweise wolfiges, meist trockenes, früh etwas kühles, am Tage wärmeres Wetter.

Am 13. Mai: Trocken, ziemlich heiter, etwas wärmer.

Am 14. Mai: Vielfach heiter, trocken, ziemlich warm

König Eduard von England †.

Eine erschütternde Nachricht kommt ganz unerwartet aus England. König Eduard VII. ist in der Nacht zum 7. d. gestorben. Nur zwei Tage war der Monarch in das Zimmer geleitet und schon am Freitag war sein Zustand so bedenklich, daß die Ärzte das Schlimmste befürchteten, da sich der König infolge großer Nerven nur durch Peinlich verträglich machen konnte. Die unmittelbare Ursache zur Katastrophe ist folgende: Am 10. März d. zog der König sich auf der Reise von Paris nach Biarritz eine

mit Hoften verbundene Erkältung

zu, die dem behandelnden Arzt, Sir James Reid, bei den dort herrschenden schlechten Witterungsverhältnissen nicht völlig zu beheben gelang, so daß schließlich die Überkühlung in die mildere Luft des Pyrenäenabades Non notwendig wurde. Dort erholte sich der König anscheinend so vollständig, daß er bei seiner Rückkehr nach London am 27. April nicht bloß vortrefflich aussehend, sondern wenige Stunden nach seinem Eintreffen die Oper von Covent Garden besuchen konnte. Dann aber verschlimmerte sich das Leiden zusehends und der Kunst der Ärzte spottend, führte es schnell zur Auflösung. Weit über die Grenzen des englischen Reiches und seiner Kolonien hinaus hat das unerwartete Ende König Eduards, das wie ein Blitz aus heilem Himmel kommt, in mannigfacher Beziehung die Gemüter erregt.

Der Eindruck in England.

Seine Landesfinder, die in großer Liebe und Verehrung an ihm hingen, sind von tiefer, ehrlücher Trauer ergriffen und aller Vorleihenhaber, der in jüngster Zeit England durchzogen, ist wie durch einen Zauberstrich zum Schweigen gebracht. König Eduard ist nicht ganz 69 Jahre alt geworden. Als seine Mutter, die von den Engländern so hoch verehrte Königin Viktoria, am 22. Januar 1901 die mühen Augen für immer schloß, stand sie dicht vor der Vollendung des 82. Lebensjahres und hatte fast 65 Jahre hindurch ihr mildes Regier über das englische Reich gehalten. So ist König Eduard

im Gatten auf die Krone

Großvater geworden, und als sie ihm dann endlich zufliegen, schien es, als sollte sie seinen Händen alsbald wieder entgleiten. Eine schwere Krankheit kam, kurz nachdem er den Thron bestiegen, über ihn, aber der Tod ging noch einmal an ihm vorüber und er blieb noch ein knappes Jahrzehnt an der Regierung. Es hat genügt, um die Welt zu lehren, daß König Eduard ein anderer war, als man nach seiner Kronprinzenzeit vielfach vermutete. Sowohl nach innen wie nach außen wählte König Eduard dem Königtum in England neuen Glanz zu verleihen, denn im parlamentarisch regierten England hat noch kein Träger der Krone solchen Einfluß geübt wie der Heimgangene.

König Georg V.

Der neue König von England, war nicht als Thronfolger geboren; er ist der zweite Sohn aus der Ehe König Eduards mit der Königin Alexandra. Seit um ein Jahr älterer Bruder, der Herzog Albert Viktor von Clarence, starb am 14. Januar 1892, und nun erst kam Herzog Georg in die Stellung eines Nachfolgers auf den englischen Thron. Er steht jetzt im 45. Lebensjahre und ist seit 1893 mit Mary, Fürstin von Teck, vermählt.

Der Eindruck im Auslande.

Man darf wohl sagen, daß die ganze Welt unter dem Eindruck der Trauerbotschaft steht. In Frankreich, wo die Todesnachricht zuerst bekannt wurde, herrscht tiefe Niedergeschlagenheit; denn dort sah man in König Eduard den festen Hort der englisch-französischen Freundschaft, die die feste Stütze der französischen Kolonialpolitik war. Auch in Auslande, mit dem der Verstorbene gute Beziehungen unterhalten wählte, herrscht allgemeine Aberrückung.

Auf der Bahn des Verbrechens.

8) Detektivroman von Max Arndt-Denart.
(Fortsetzung.)

Als Hermann Klinger seine Wohnung betrat, staunte er nicht wenig, als ihm die Haushälterin meldete, eine junge Dame wünsche ihn zu sprechen.

Er eilte sogleich in das kleine Empfangsgemach und sah sich einem jungen schönen Mädchen gegenüber.

„Entschuldigen Sie,“ begann sie nach einem flüchtigen Neigen des Kopfes: „daß ich hier bei Ihnen eintrinke, ich bin die Tochter des Mannes, von dem man behauptet, er habe Ihren Vater getötet.“

Und damit hob sie die Augen zu dem jungen Manne auf, der ihr in großer Verwirrung einen Stuhl anbot. Sie nahm Platz und fuhr sich mit einem Taschentuch mehrmals über Gesicht und Augen, um die hervorquellenden Tränen fortzuwischen.

Nachdem sich Klara etwas gefast hatte, begann sie: „Wohl weiß ich, daß auch Sie Ihren Vater benehmen, aber der Ihre ist nicht eneicht, sein reines Bild ist in Ihrem Herzen unverleht und Sie können ihm täglich auf dem Altar Ihrer Kindesliebe opfern, mein Vater aber schwächelt im Gefängnis und dunkle Gewalten, denen er machtlos gegenübersteht, sind im Begriff, ihn für immer im Gedenden der Menschen zu vernichten.“

„Und kann ich etwas tun, um sein Schicksal zu erleichtern?“ fragte Hermann, im tiefsten Herzen berührt von dem Wohlwollen ihrer Stimme.

„Das glaube ich kaum, das wage ich auch nicht zu hoffen. Ich bin auch deshalb nicht gekommen, sondern weil ich aus Ihrem Munde hören wollte, ob Sie meinen Vater für schuldig halten?“

Die Teilnahme Kaiser Wilhelms

Außerle sich alsbald, nachdem es bekannt geworden war, daß die Krankheit König Eduards sehr enger Natur sei, in belobenswerter Weise. Der Kaiser befahl, daß ihm über das Befinden des Königs Eduard durch die Kaiserliche Botschaft in London fortlaufend Bericht erstattet werde. Ferner lagte der Monarch alle die Festlichkeiten bis auf weiteres ab. Als die Nachricht vom Tode seines Onkels eintraf, war der Monarch nicht ohne tiefste Erschütterung. Er wollte noch lange in tiefer Gedanken versunken und schweigend in seiner Umgebung.



König Eduard von England †.

Auch im deutschen Volk werden die Empfindungen des Kaisers geteilt. Aber frühere Bestimmungen hinweg erinnert man sich gern des letzten Besuches, den der



König Georg V. von England.

Verstorbene in der deutschen Reichshauptstadt abfuhrte, von dem nur angenehme Eindrücke zurückgehalten wurden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Zur Teilnahme an der Enthüllung des Fürst Leopold-Denkmal auf dem Karlsplatz in Sigmaringen hat Kaiser Wilhelm sein Erscheinen zugelagt.

Und Klara sah den jungen Mann mit so stehenden Blicken an, daß er geraume Zeit nach Worten suchen mußte, ehe er begann: „Mein Fräulein, ich kann mir darüber kein Urteil erlauben.“

„Also auch Sie!“ seufzte sie. „Alle Menschen fragen ihren prüfenden Verstand und er antwortet ihnen immer und immer wieder: „Ja!“ Mir aber sagt mein Herz — und dessen Stimme läßt nicht — daß mein Vater unschuldig ist. Was aber hilft das? Der Untersuchungsrichter hat mir angeordnet, der drückenden Beweise keine Hoffnung gemacht, und den zurzeit notwendigen Weg, meinem Vater einen Verteidiger zu stellen, vermag ich nicht zu geben, da alle die Herren, mit denen ich über den Fall sprach, zwar sehr interessiert schienen, aber Kostenvorschlüsse verlangten, die ich zu leisten nicht imstande bin.“

„Wenn es sich darum handelt, mein Fräulein, so bitte ich Sie, über mich zu verfügen.“

Eine dunkle Röte zog über ihr Gesicht. „Gern Klinger, ich bin nicht deshalb zu Ihnen gekommen.“

„Aber, mein Fräulein,“ unterbrach er sie, „mag Ihr Vater schuldig sein oder nicht, ich habe ein Interesse daran, daß diese dunkle Tat geklärt wird. Ich bitte Sie deshalb, mein Ansuchen anzunehmen.“ Und da sie noch zögerte, fuhr er fort: „Ich setze dabei voraus, daß Sie keine andre Hilfe zu erwarten haben.“

Klara zögerte noch. Endlich sah sie ihn mit einem dankbaren Blick aus ihren klaren Augen an: „Ich werde mir's noch überlegen,“ sagte sie. „Dante kam ich nur, um von Ihnen zu erfahren, ob nicht irgendwelche Spuren gefunden worden sind, die auf einen andern Täter verweisen.“

„Soweit mir bekannt ist, keine einzige.“

Ferner werden erwartet: Der König von Sachsen, der König der Belgier sowie die Könige von Rumänien und Portugal. Die Arbeiten sind in vollem Gange.

Die im Einverständnis mit dem Kriegsminister neuem preuß. Minister des Innern genehmigten neuen Bestimmungen für die Kriegervereine sind nun veröffentlicht worden. Neu ist die Bestimmung, die sich auf die Angehörigkeit der Kriegervereine zum Kreis-Regierungsbezirk- und preussischen Landeskriegerverein und auf die Verbindlichkeit der Satzungen dieser Verbände für den Verein und seine Mitglieder bezieht. Ferner sind ferner die Vorschriften, wonach für das Verhältnis des Vereins zu seinen Mitgliedern bezüglich ihrer Mitgliedschaftsrechte, unbeschadet der Gültigkeit abweichender Satzungsbestimmungen, die Vorschriften des Allgemeinen Gesetzbuchs zur Anwendung kommen, und wonach der Verein verpflichtet wird, bis zu 50 Mitgliedern eine auf jede angefangene Zahl von 50 Mitgliedern eine weiteres und bei einer Stärke von über 500 Mitgliedern mindestens 10 Exemplare der Barole zu halten. Von Kriegervereinen, die sich neu bilden, ist die Einnahme der neuen Normalbestimmungen zu fordern.

Im preuß. Abgeordnetenhaus wurde nach längerer Debatte eine Verschärfung der Geschäftsordnung angenommen, wonach der Präsident bei besonders groben Verletzungen der Ordnung des Hauses einen Abgeordneten für den Rest des Tages von der Sitzung ausschließen und erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung dieser Ordnung treffen kann. — Das Haus hat die Abänderung mit 218 gegen 74 Stimmen angenommen, dagegen den Antrag, wonach der Präsident einen Abgeordneten für sechs im Wiederholungsfalle für zwölf Sitzungen ausschließen kann, abgelehnt.

In Deutsch-Neu-Guinea ist, nach dem „Frankf. Bl.“, die Ermordung der Missionare geplant gewesen. Der Beweggrund soll in der Unzufriedenheit über das von den letzteren erlassene Verbot der Vielweiberei zu suchen sein. Es wurde beschlossen, sämtliche Missionare beiseite zu schaffen. Der Plan ist noch rechtzeitig entdeckt worden, worauf die Räubersführer, acht an der Zahl, darunter zwei Weiber, festgenommen und mit dem „Kochdampfer“ „Prinz Waldemar“ von Friedrich-Wilhelmshafen nach Herberhöhe geschafft wurden, wo sie ihrer Aburteilung entgegengehen.

Frankreich.

Die Bewegung gegen die deutsche Sprache im französischen Mittelschulunterricht greift immer mehr um sich, und das ist für die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland kein gutes Zeichen. Nach dem Kriege von 1870 führten sich die Schulen mit größtem Eifer auf die deutsche Sprache, weil sie in deren Studium durch die gebildete Jugend eine wirksame Vorbereitung der Rebände sahen. Heute ist diese Annahme vollständig verschwunden, und daher fragt man nur noch nach dem praktischen Nutzen dieses Studiums und entdeckt, daß es nur einem kleinen Teil der Gebildeten dienen könne.

England.

Wie verlautet, ist gelegentlich des Besuches, den der englische Premierminister Asquith dem König Manuel abstattete, auch von den Heiratsplänen des letzteren gesprochen worden. Es darf jetzt als festgesetzt gelten, daß der junge König eine englische Prinzessin, eine Verwandte des jetzt verstorbenen Königs Eduard, heiraten wird.

Rußland.

Der Zar unternimmt in diesem Sommer keine Kreuzzüge, sondern wird dem König von Norwegen seinen Gegenbesuch machen. Zuvor kommt König Haakon nach Petersburg.

Zu der Meldung von dem Abschluß eines russisch-japanischen Vertrages wird noch aus Petersburg berichtet, daß zwar ein schriftliches

„Und dennoch sagt mir eine Stimme, daß man bei genauerem Nachforschen unter den Briefen Ihres Herrn Vaters Papiere finden wird, die über sein Verhältnis zu meinem Vater genaueren Aufschluß geben und die auch andre überzeugen werden, daß mein Vater nicht zum Mörder an seinem Freunde wurde.“

„Sie dürfen mir glauben,“ entgegnete Hermann, „daß ich nichts unversucht lassen werde, um solche Spuren zu finden. Zurzeit ist in dem Hause noch alles versiegelt. Sind die Siegel entfernt, so werde ich mit meinen Nachforschungen beginnen und Ihnen von dem Erfolge sofort Nachricht geben.“

„Ich danke Ihnen,“ sagte Klara, indem sie sich erhob.

„Ich möchte Sie noch einmal bitten,“ wiederholte Hermann, „mein Angebot nicht auszusprechen.“

Sie legte zitternd ihre Hand um Abschied in die seine: „Ich werde mit mir zu Räte gehen und — Ihnen Bescheid geben.“

Damit schied sie, Hermann aber blieb in tiefen Gedanken versunken, zurück. Er hatte schon oft in Frauenaugen gesehen, aber nie zuvor den geheimnisvollen Zauber empfunden, der jetzt sein Herz völlig ergreifen nahm.

Vergebens suchte er sich dem Banne dieser Augen zu entziehen. Möchte er sich auch immer wieder sagen, daß Klara die Tochter eines ungetreuen Beamten sei, der unter dem schweren Verdachte des Mordes — des Mordes an seinem Vater stand, immer wieder tauchte vor seinem inneren Auge der Blick dieser rätselhaften Augen auf, die ihn so stehentlich um Weisung baten. —

Während sich Hermann noch immer mit seinem Besuche beschäftigte, stand Klara wieder vor ihrem Onkel, der ihr schon einmal seine Hilfe verweigert

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.
Freitag, den 13. Mai, abends 8 Uhr Beichte in Elbersdorf: Metropolitan Schmitt.

Sonabend, den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr Beichte in Spangenberg: Pfarrer Schönewald.

Gefunden in der Nähe der Holzschneidemühle einen goldenen Ring. Abzuholen bei Frau Dorothea Knicriem, Jägerstr.

Gefunden am Sonnabend abend in der Neustadt eine schwarze Schürze. Abzuholen in der Geschäftsstelle d. M.

Billig! Billig!

1a. große Schollen
Pfund 30 Pfg.

1a. gr. Schellfische
Pfund 25 Pfg.

1a. geräuch. Flundern
Pfund 50 Pfg.

Donnerstag Nachmittag empfiehlt
S. Mohr.

Selleriepflanzen
stark verpflanzte Ware empfiehlt die

Gärtnerei am Liebenbach.

In wenigen Tagen

werde ich mein Geschäft vollständig aufgeben. Die noch vorrätigen Restbestände in

Knabenhüten und Kinderhüten, garnierten Damenhüten, Handschuhen für Herren u. Damen, Gefahartikeln müssen bis dahin geräumt sein und werden **be- deutend unter Preis** abgegeben.

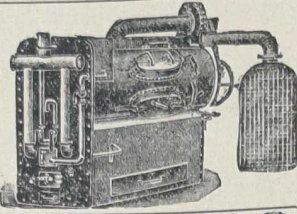
Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.
Rosa Scharfenberg.

18 Tapeten 18

Große Auswahl **18** Neue Muster

Ein Sortiment für **18 Pfg.** die Rolle
Reeller Preis: das Doppelte.

M. J. Spangenthal Ww.



Ich reinige in **Pfesse**
Bettfedern.

Alle Sorten Federn sowie auch Mottenfedern werden sauber gereinigt und desinfiziert.

Karl Kühn.
War bisher in Spangenberg.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich für die **Pfingstfeiertage** einen **prima Ochsen** schlachte, außerdem auch gut versehen bin mit allen Wurstarten **f. Cervelatwurst, Leberwurst, Sülze, pr. Bratwurst u. Knoblauchwurst.**

Um geeigneten Zuspruch bittet
A. Meurer,
Mehlgemeister.

Neu eingetroffen:
1a. Messin. Apfelsinen
5 Stück 20 Pfg.

1a. Blut-Apfelsinen
4 Stück 30 Pfg.
S. Mohr.

Chili-Salpeter.

Neu eingetroffen, bei Abnahme eines ganzen Sackes zu **Mk. 9.50 per Ctr.** offeriert
G. W. Salzmann.

Empfehle von Wittwoch, den **18. Mai** ab frischgebrannt
Maurer- und Düngkalk.
W. Entzeroth,
Spangenberg.

Billige Preise

nur für die

Pfingst-Woche

gemahlten Zucker **23 Pfg.** das Pfund
harten Zucker **25** " " "
Würfel-Zucker **28** " " "
Feinstes Weizenmehl **15 Pfg.** das Pfund
Zwiebeln bei **5 Pfd. 25 Pfg.**

Chr. Meurer Nachf.

Billige Preise

nur für die

Pfingst-Woche.

Gemahlten Zucker **Pfund 23 Pfg.**
Harten Zucker " **25** "
Würfel-Zucker " **28** "
Feinstes Weizenmehl " **15** "

G. W. Salzmann

Die **haltbarsten Fußbodenfarben**

sind selbststangerührte Farben.

Hierzu empfehle:

1a. Leinölfirnis, Pfund 40 Pfennige,

alle sonstigen Farben und Zutaten billigt.

M. J. Spangenthal Ww.

Ich habe große Auswahl in **Porzellan u. Glassachen**

zum Umtausch für Lumpen u. altes Eisen.

Adam Bressler.

Überzeugen Sie sich, daß die **Deutschland-Fahrräder**

die **besten**, daher im Gebrauch die **allerbilligsten** sind!
Verlangen Sie **Preisliste**, die reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. **kostenlos** von den **Deutschland-Fahrrad-Werken, August Strukenbrok, Einbeck**.
Altstes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

2-3 Maler- u. Anstreicher- lehrlinge

zum baldigen Eintritt gesucht. Kost und Logis während der Lehrzeit frei.

Kassenbrock & Meurer

Decorationsmaler

Tel. 166 **Hüsten** a. d. Ruhr Tel. 166
Größte Firma dieser Branche am Platze.
Nachdem Herr Kaufmann Ad. Siebert, Gelsenkirchen seine Märchenplauderei über den "Guldnarm" in der Spangenberg. Ztg. beendet hat, wollen wir es nicht unterlassen, denselben hiermit öffentlich unsern Dank und unsere Anerkennung dafür auszusprechen und wollen hoffen, daß er uns recht bald wieder mit weiterem Lese- und Unterhaltungsstoff erfreuen wird. **Viele Leser der Spangemb. Ztg.**

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teerichwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Radebeul mit Schutzmarke: **Stechenferd.**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Miteffer, Finnen, Blitthen, Gesichtspickel, Pusteln** etc. à **St. 50 Pfg.** bei: **Apotheker Woelm.**

5500
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß
Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen
Nalor 25 Pfg., Dole 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg. Best. feinschmelzend. Malz-Extrakt.
Dafür Angebotenes twice zurück.
Beides zu haben bei:
H. Mohr, Inh. Rich. Mohr
in Spangenberg.

Günsterode.

Am 2. und 3. **Pfingstfeiertage** öffentliche **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet

Gastwirt **Obach.**

Turn-Verein **Froher Mut.**
Am zweiten **Pfingstfeiertag**, abends **7 Uhr**
BALL
im Vereinslokal, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Freunde u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Pfingstkarten
in reicher Auswahl.
Carl Thomas
Buchdruckerei.
Königl. Schauspielhaus Cassel.
Donnerstag, 12. Mai, 7 1/2 Uhr: Der Troubadour.
Freitag, 13. Mai, 7 1/2 Uhr: Der schlechte Ruf. Bräuderlein fein. Des Räubers Traum.
Sonabend, 14. Mai, 7 1/2 Uhr: Henschke.